

## BUNDESAUSSCHUSS POLITISCHE BILDUNG

### NEWSLETTER AUSGABE 2/2011

1. [EDITORIAL](#)
  - Lothar Harles, Vorsitzender bap
2. [„DIESER PREIS LIEGT MIR BESONDERS AM HERZEN“](#)
  - Interview mit Lutz Stroppe, Abteilungsleiter Kinder und Jugend im BMFSFJ
3. [BAP VERLEIHT PREIS POLITISCHE BILDUNG 2011](#)
  - Preisverleihung und Quiz bilden Auftakt zu den „Aktionstagen politische Bildung“
4. [AUSGEZEICHNETE POLITISCHE BILDUNG](#)
  - Vorstellung der diesjährigen Preisträger und Laudatoren
5. [RUNDER TISCH DER POLITISCHEN BILDUNG TAGTE AM 6. MAI IN BERLIN](#)
  - Themen: Förderpolitik und Schwerpunkte ab 2012
6. [VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V. IST NEUES BAP-MITGLIED](#)
  - bap-Mitgliederversammlung beschließt Aufnahme einstimmig
7. [VERABSCHIEDUNG VON THEO W. LÄNGE ALS BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER VON ARBEIT UND LEBEN](#)
  - Langjährige Weggefährten würdigten sein Engagement
8. [JOURNAL FÜR POLITISCHE BILDUNG](#)
  - Thema 2/2011: Praxis trifft Forschung
9. [AUS DEN PARLAMENTEN UND DEN AUSSCHÜSSEN](#)
  - Themen u.a. Stellenwert politische Bildung, diverse Bundesprogramme
10. [TERMINE UND HINWEISE](#)
  - Informationen aus der Politischen Bildung

## 1. EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Mai, zum Auftakt der Aktionstage politische Bildung, wurde in Berlin der Preis Politische Bildung verliehen. Aus rund 200 Bewerbungen – knapp viermal soviel wie bei der ersten Verleihung 2009 – hatte die Jury die Preisträger ausgewählt. Die Laudatoren lobten die Lebendigkeit, Kreativität und Vielfalt, Bundesministerin Dr. Kristina Schröder betonte als Schirmherrin des Preises: „Unsere demokratische Kultur lebt von politischer Bildung!“

Und doch kann auch eine solche Feierstunde nicht über die teilweise dramatische Situation und die Herausforderungen, denen sich die Politische Bildung gegenüber sieht, hinwegtäuschen. Seit geraumer Zeit schon beraten die Träger am Runden Tisch mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) über eine Neufassung der Förderrichtlinien, die aus steuerlichen Gründen notwendig geworden ist. In der mittelfristigen Finanzplanung für den Bundeshaushalt drohen erhebliche Einschnitte in den entscheidenden Haushaltspositionen, die für die Arbeit der einzelnen Träger in ihren Auswirkungen existenzbedrohend sind.

Im Juli letzten Jahres hat der bap daher eine Kampagne unter dem Thema „Demokratie braucht politische Bildung“ begonnen. Ziel war und ist es, Politische Bildung in der politischen Öffentlichkeit positiv zu positionieren und die eigenen Kräfte der Profession zu bündeln. Erfreulicherweise haben über 1.500 Menschen aus ganz Deutschland diese Kampagne unterstützt. Ich meine die Kampagne macht deutlich, Politische Bildung braucht die Politik. Und Demokratie braucht auch Politische Bildung. Welche Grundsätze gelten für unsere Arbeit? Da kann ich einiges nennen. In einem sozialen und demokratischen Rechtsstaat ist Politische Bildung unverzichtbarer Bestandteil im Bildungssystem. Politische Bildung ist auch ein wichtiges Gestaltungsprinzip von Bildungsarbeit. Und die Rahmenbedingungen Politischer Bildung sind Pluralität, Subsidiarität, Koordination und Differenzierung. Auf diesen Grundlagen werden wir auch immer unsere Arbeit gestalten. Neben der ständigen Vermittlung von Grundkenntnissen, Wertorientierung, politischen Erfahrungen, werden wir auch immer auf aktuelle Ergebnisse eingehen. Und in diesem Sinne haben wir auch den Preis Politische Bildung gestaltet. Wir sind der Überzeugung, dass Politische Bildung ein Gesicht bekommen muss. Ich danke allen Trägern, die sich in diesem Jahr am Preis Politische Bildung beteiligt haben, denn sie geben der Profession ein lebendiges Gesicht.

Herzlich

Ihr

Lothar Harles  
Vorsitzender bap

[zur Übersicht](#)

## 2. „DIESER PREIS LIEGT MIR BESONDERS AM HERZEN“

Interview mit Lutz Stroppe, Abteilungsleiter Kinder und Jugend im BMFSFJ anlässlich der Preisverleihung Preis Politische Bildung 2011

Lutz Stroppe, Abteilungsleiter für Kinder und Jugend im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, überbrachte bei der Preisverleihung am 5. Mai 2011 die Grüße von Schirmherrin Dr. Kristina Schröder. Im bap-Interview äußert er sich zum Preis Politische Bildung, zur Bedeutung von politischer Bildung im BMFSFJ und der eigenständigen Jugendpolitik des Ministeriums.

**Herr Stroppe, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert den Preis Politische Bildung. Wie bewerten Sie die Leistung der Preisträger?**

Vorab möchte ich sagen: Dieser Preis liegt mir besonders am Herzen. Mich verbindet mit politischer Bildung sowohl meine Überzeugung als auch mein Herkommen. Ich bin während meiner Schulzeit und dann während meines Studiums mit politischer Bildung groß geworden und habe dort eigentlich meine Heimat gefunden. Deswegen sind für mich politische Erwachsenenbildung und politische Jugendbildung immer ein Kerngeschäft gewesen, auf das ich besonders schaue.

Den diesjährigen Preisträgern gebührt großer Respekt. Sie haben in ganz unterschiedlicher Art und Weise gezeigt, wie man eigenständig etwas in Bewegung bringen kann. Zum Beispiel, wie man zwei Städte so verändern kann, dass sie sich in einigen Tagen, in einigen Stunden gar nicht mehr selbst wiedererkennen. Dieses heute zu würdigen ist eine schöne Aufgabe, und deswegen gilt der Dank all denjenigen, die sich beteiligt haben. Die Preisprojekte sind Beispiele, die besonders deutlich machen, wie erfolgreich politische Bildung sein kann – wie erfolgreich das Einmischen sein kann. Wir sollten alle aus diesen Beispielen lernen und gemeinsam daran arbeiten, dass es noch viele mehr davon gibt.

## **Worin sehen Sie die besonderen Aufgaben und Leistungen, die von politischer Bildung in unserer Gesellschaft erbracht werden?**

Eine gute Zukunft Deutschlands und Europas wird auch künftig ganz wesentlich von einer Gesellschaft getragen, die sich an den Werten Freiheit, Gleichheit und Solidarität ausrichtet. Demokratie, die Achtung der Menschenwürde und der Menschenrechte, der Rechtsstaat und die soziale Leistungsfähigkeit unseres Staates gehören zu den unverzichtbaren Elementen einer modernen Gesellschaft. Wichtig ist auch, dass die komplexer und differenzierter werdenden demokratischen Gesellschaften im 21. Jahrhundert es gleichzeitig vielen Bürgern immer schwerer machen, eine konkrete Möglichkeit zu finden, sich zu engagieren und an der Ausgestaltung der Werte, die ich gerade benannt habe, mitzuarbeiten.

## **Zentrale Aufgabe ist also die Befähigung zu Partizipation und Teilhabe?**

Genau das bleibt für mich die zentrale Aufgabe der politischen Bildung. Ziel ist es, dem mündigen Bürger auch ein Werkzeug an die Hand zu geben und ihn zu befähigen, sich politisch einzumischen, sich zu engagieren und politisch mitzugestalten. So etwas zu erreichen, das ist immer wieder - meine ich - die Königsdisziplin der politischen Bildung. Alle, die jemals in der politischen Bildung aktiv waren, wissen, dass dies eine Aufgabe ist, die niemals beendet sein wird.

## **Klingt ein wenig nach Sisyphus-Arbeit....**

Der Unterschied zwischen Sisyphus und dem politischen Bildner ist ein ganz entscheidender: Sisyphus hat am Ende verzagt und seine Aufgabe traurig weitergeführt. Politische Bildner machen ihre Aufgabe mit viel Spaß und mit viel Freude und setzen immer wieder neu an. Das ist ein schöner Unterschied. Ich möchte deswegen allen danken, die sich dieser Aufgabe tagtäglich immer wieder stellen: in ihrer Arbeit, in ihren verschiedenen Bereichen, dort, wo sie politische Bildung ausüben - ob schulisch oder außerschulisch. Denn sie tragen damit ganz wesentlich dazu bei, dass politisches Leben in unserem Land erhalten bleibt, weiter entwickelt und angeregt wird. Demokratie ist die Staatsform, die auf politische Bildung so angewiesen ist, wie keine andere.

## **Welche Schwerpunkte legt das BMFSFJ im Bereich der politischen Bildung?**

Wenn das Bundesjugendministerium über politische Bildung spricht, dann natürlich immer auch mit dem Blick auf Kinder und Jugendliche, weil sie die Zukunft unseres Landes sind. Es kommt darauf an, ständig die geeigneten Formen zu überdenken und an den Lebenswelten von jungen Menschen anzuknüpfen. Ein Bereich, dem eine besondere Bedeutung zukommt, sind die Neuen Medien. In den politischen Umbruchprozessen in Nordafrika erleben wir zurzeit, dass die „Generation Facebook“ wesentliche organisatorische und inhaltliche Voraussetzungen des Demokratisierungsprozesses im Netz gefunden hat. Das Internet hat sich in den letzten Jahren zu einem einflussreichen und wirkungsmächtigen Kommunikations- und Kulturraum entwickelt. Hier eröffnen sich neben weitreichenden Entfaltungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen auch neue Chancen für die demokratische Weiterentwicklung unserer Gesellschaft.

## **Wo stoßen die Neuen Medien heute an ihre Grenzen?**

Überall dort, wo Chancen sind, sind auch Risiken vorhanden – das diskutieren wir gerade auch im „Dialog Internet“. Wie muss ich mit Informationen, die ich im Netz finde, umgehen, um sie richtig einzuordnen? So wird das Netz, das viele Möglichkeiten für politisches Engagement bietet, gleichzeitig auch selbst wieder Gegenstand der politischen Bildung: nämlich wenn es darum geht, den Umgang damit auch richtig einschätzen zu können.

Wir müssen weiterhin gerade Jugendlichen viel mehr Chancen bieten, auch politische Partizipation tatsächlich über das Internet auszuüben. Im Web kann ich oft und an vielen Stellen mitreden. Allerdings bringt das Mitreden allein nicht viel. Auch im Internet muss erst einmal die Möglichkeit gegeben sein, dass es wirksam ist, was ich dort sage und dass ich mich engagiere. Hier müssen Plattformen und Möglichkeiten geschaffen werden für die politische Mitwirkung, gerade von Jugendlichen, egal ob auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene. Wenn wir in diesen Feldern

aktiv sind, wenn politische Bildung sich immer wieder neuen Formen zuwendet, dann wird sie meiner Überzeugung nach auch in Zukunft erfolgreich sein.

### **Welche Akzente setzt das Ministerium in der Jugendpolitik insgesamt?**

Wir haben als Ministerium begonnen, eine Eigenständige Jugendpolitik zu entwickeln, weil wir feststellen, dass gerade dieses Lebensalter immer mehr aus dem Fokus der Gesellschaft gerückt ist. Wir haben uns hierzu mit relevanten Trägern der Kinder- und Jugendhilfe ausgetauscht und beraten und werden in den nächsten Wochen ein Eckpunktepapier zur eigenständigen Jugendpolitik vorlegen. Dieses wollen wir dann auf dem Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart mit allen Interessierten diskutieren, um die strategischen und inhaltliche Punkte weiterzuentwickeln. Ich möchte vor allem die Akteure der politischen Bildung herzlich dazu einladen, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Zum einen, weil politische Bildung natürlich ein Teil Eigenständiger Jugendpolitik als ein umfassendes Politikfeld ist. Zum anderen aber auch, weil über die politische Bildung darauf Einfluss genommen werden kann, Dinge voran zu treiben. Wenn die Bereitschaft da ist, sich zu engagieren und mitzumachen – und davon gehe ich aus –, dann können wir nur alle gemeinsam davon profitieren, dass politische Bildung auf diese Art und Weise aktiv wird.

[zur Übersicht](#)

## **3. BAP VERLEIHT PREIS POLITISCHE BILDUNG 2011**

### Preisverleihung und Quiz bilden Auftakt zu den „Aktionstagen politische Bildung“

Anfang Mai hat der Bundesausschuss Politische Bildung (bap) zum zweiten Mal den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten „Preis Politische Bildung“ verliehen. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurden fünf Projekte in Berlin ausgezeichnet, die Politische Bildung und Politische Partizipation in besonderer Weise thematisiert hatten. Gefördert wurde der Preis vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Gemeinsames Ziel ist es, die demokratische Kultur in Deutschland durch Kooperation in der politischen Bildungsarbeit weiter zu stärken.

„Unsere demokratische Kultur lebt von politischer Bildung! Wie diese Bildung gelingen kann, haben uns die Projekte der Preisträger eindrucksvoll vor Augen geführt. Als Schirmherrin des Preises möchte ich allen Preisträgern und den mehr als 200 Bewerbern für dieses Engagement danken“, so Kristina Schröder, Bundesministerin des BMFSFJ und Schirmherrin des Preises.

Ausgewählt wurden die diesjährigen Preisträger durch eine Fachjury aus bap, bpb und Bundesfamilienministerium. Zu den Preisträgern zählten die Projekte „PARLAMENT-Kommunalwahlen in Slubfurt“, „Politik trifft Hartz IV. Neue Verbindungen wagen“, „Radio CORAX“, „GenderCamp 2010“ und der Fernsehsender PHOENIX.

„Mit dem Preis Politische Bildung haben wir gezeigt, was Demokratie immer wieder braucht“, betonte Lothar Harles, Vorsitzender des bap. „Nämlich engagiertes und konstruktives Sich-Einmischen.“ Der Preis Politische Bildung habe dabei die enorme Bandbreite und Ideenreichtum deutlich gemacht. „Wer heute sagt ‚Ich kann sowieso nichts ändern‘, der sollte sich unsere Preisträger zum Vorbild nehmen.“

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, ergänzte: „Eine große Stärke der politischen Bildung in Deutschland ist es, dass sie sich eben nicht nur auf Kenntnisse über Institutionen, Strukturen oder Prozesse der Politik beschränkt, sondern das persönliche Engagement für Staat und Gesellschaft in den Vordergrund rückt.“ Mit Blick auf die Medien sagte Krüger: „Das Beispiel von PHOENIX zeigt, wie aus einmal gewecktem Interesse tatsächlich Handeln wird.“

### **Comedy-Quiz „Ahnungslos Essen“**

Diskussionen um Gammelfleisch, Dioxin-Skandal und EU-Gütesiegel zeigen: Essen ist politisch und wer sich gesund ernähren will, muss sich informieren. „Ahnungslos essen?“ lautete daher der Titel der Quizshow der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, das im Anschluss an die Preisverleihung stattfand und sich speziell an Schülerinnen und Schüler richtete und als Format politische Bildung einmal anders vermittelt.

Vor rund 250 Jugendlichen und Erwachsenen Festsaal Kreuzberg, traten drei Teams mit je vier Spielern gegeneinander an. Sie wurden von Prominenten wie Karen Duve (Autorin des Buches „Anständig essen“), Schauspieler Sebastian König („Anna und die Liebe“), Moderator Ralph Caspers („Wissen macht Ah!“) und Sarah Wiener (Köchin und Unternehmerin) prominent unterstützt. Präsentiert wurde das Quiz von den MTV-Moderatoren Joko und Klaas. Die Quizfragen wurden den Spielern und dem Publikum fachlich kompetent von der vierköpfigen Jury erläutert. Diese bestand aus dem Ernährungswissenschaftler Dr. Friedhelm Mühleib, Nadja Flohr-Spence von Slow Food e.V., Birgit Rehlender von Stiftung Warentest und Jesko Hirschfeld vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung.

Jedes Team spielte für ein Jugendprojekt, das sich für die Stärkung und Förderung von Demokratie einsetzt und durch die Jugendjury des Jugenddemokratiepreises der bpb 2011 besonders geehrt wurde. Das Projekt der Erstplatzierten „Executer English Secondary Students' Association (ESSA)“ aus Devon erhielt 500 Euro, für das Projekt des zweiten Platzes „queerblick“ gab es 300 Euro und das dritte Team verließ das Quiz mit 200 Euro für sein Projekt „Indianerarbeit“. Mehr zu den einzelnen Projekten in Kürze auf: [www.bpb.de/jugenddemokratiepreis](http://www.bpb.de/jugenddemokratiepreis)

### **Auftakt zu den Aktionstagen politische Bildung**

Preisverleihung und Quiz bildeten den Auftakt der „Aktionstage Politische Bildung“, die mit dem Gründungstag des Europarates am 5. Mai starten und am 23. Mai enden.

Die „Aktionstage Politische Bildung“ finden traditionell vom 5. bis 23. Mai 2011 statt. Der Zeitraum ist bewusst gewählt: Der 5. Mai 1949 ist der Gründungstag des Europarates. Die Aktionstage machen so das europaweite Anliegen sichtbar, Demokratie und Menschenrechte, Partizipation und aktive Bürgerschaft zu fördern. Sie machen Vielfalt der Akteure und Aktionen auf dem Gebiet der politischen Bildung deutlich und lenken die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das breite und wichtige Angebot politischer Bildung in Deutschland. Als größte flächendeckende Veranstaltungsreihe bündeln die Aktionstage Politische Bildung bundesweit immer mehr Veranstaltungen. Die Aktionstage werden seit 2004 von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, vom Bundesausschuss Politische Bildung (bap) sowie den Landeszentralen für politische Bildung initiiert.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bpb.de/aktionstage](http://www.bpb.de/aktionstage)

[zur Übersicht](#)

## **4. AUSGEZEICHNETE POLITISCHE BILDUNG**

### Vorstellung der diesjährigen Preisträger und Laudatoren

Rund 200 Bewerbungen und damit knapp viermal so viel wie bei der Premiere 2009 waren in diesem Jahr zum Preis Politische Bildung eingegangen. Die Fachjury aus Vertreterinnen und Vertretern von bap, bpb und BMFSFJ nominierte in einem ersten Schritt zunächst 16 Projekte und wählte daraus fünf Preisträger 2011 aus. Die Laudatorin und die Laudatoren würdigten im Rahmen der Preisverleihung die außergewöhnliche Arbeit und verlasen die Begründung der Jury für die Auszeichnung.

Lesen Sie hier Auszüge aus den Projektbeschreibungen der Preisträger sowie aus den Laudationen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bap-politischebildung.de/DE/4995/PreisPolitischeBildungPreistraeger2011.php](http://www.bap-politischebildung.de/DE/4995/PreisPolitischeBildungPreistraeger2011.php)

## **1. Preis**

### **PARLAMENT – Kommunalwahlen in Slubfurt**

**Träger: Slubfurt e.V., Frankfurt (Oder)**

Dem Projekt „PARLAMENT- Kommunalwahlen in Slubfurt“ geht 1999 die Gründung der im Register der Europäischen Städtenamen eingetragenen Stadt Slubfurt voran, die zur Hälfte in Deutschland und Polen liegt. Der Name entstand aus den einzelnen Bausteinen der betreffenden Städte Frankfurt und Slubice. Es folgte die Gründung eines Parlaments, getragen von Bürgern der Städte Frankfurt und Slubice. Auf der Basis des Slubfurter Grundgesetzes konnten Parteien gebildet werden und Kommunalwahlen stattfinden.

Es sollten mindestens sechs Parteien entstehen, die im Wahlkampf gegeneinander antreten, sich in einem Rhetorikworkshop ausbilden lassen, Folder und Plakate inhaltlich entwickeln, auf einer Wahlkampf Bühne ihr Können zeigen und sich nach der Wahl im frisch gewählten Parlament zur ersten konstituierenden Sitzung zusammenfinden.

Das Projekt setzt sich auf komplexe Weise mit Fragen nach dem Entstehen von Wirklichkeit und Identität auseinander und der bürgergesellschaftlichen „Selbstgestaltung“ eines Stadtraumes, der in zwei Ländern mit zwei unterschiedlichen Gesellschafts- und Denksystemen und Sprachen liegt.

### **Laudator Lutz Stroppe, Leiter der Abteilung Kinder und Jugend im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:**

„Dieses Planspiel überspringt immer wieder die Form von Realität und nimmt die Menschen deshalb in ganz besonderer Weise mit. [...] Ich habe gehört, dass es bei den Kommunalwahlen, die durchgeführt wurden, und die Teil dieses Planspieles sind, es mehr Bewerber gegeben habe, als bei den wirklichen Wahlen in Frankfurt/Oder. Das mag ein Gerücht sein, aber es würde nur dafür sprechen, wie erfolgreich dieses Projekt gewesen ist und wie erfolgreich es insgesamt aufgegriffen worden ist. [...] Es wurde deutlich, dass dieses Projekt Spaß und Freude gebracht hat und die Menschen ganz nah an das, was Politik sein kann, herangeführt hat: Nämlich, sich mit Freude, mit Argumenten und vor allem mit großem Einsatz in die politischen Debatten hineinzubegeben und von den eigenen Ideen zu überzeugen. [...] Deswegen meinen herzlichen Glückwunsch und meine große Anerkennung für diese hervorragende Leistung in den letzten Jahren.“

---

## **2. Preis**

### **Politik trifft Hartz IV. Neue Verbindungen wagen.**

**Träger: Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath**

Vor Beginn des Projektes „Politik trifft Hartz IV“ lud das Nell-Breuning-Haus zu diesem Thema Betroffene Personen zu dem Seminar „Das Leben ist kein Ponyhof“ ein. Über kreative Methoden der Arbeit wie des politischen Theaters, der Fotografie und Pressearbeit wurde auch bildungsfernen Teilnehmenden der Zugang zum Thema ermöglicht. Das Seminar verfolgte zunächst einen biografischen Zugang zu Erfahrungen und Ressourcen, im zweiten Teil wurde diese Perspektive geöffnet um die Wahlmöglichkeiten, die sie als Bürger in Politik, Gemeinwesen und Kultur haben. Die aktive Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem Thema bewegte die Betroffenen dazu, ihre Anliegen zukünftig in politischer und kultureller Bildung platzieren zu wollen. In dem Projekt erarbeiteten die Teilnehmenden in zwei weiteren Seminaren Strategien zur Anwerbung weiterer Partner, um im Juni eine große Tagung vor Ort mit Landespolitikern der Region Aachen zum Thema Hartz IV zu veranstalten. Zugleich bildeten sie aus ihrem Kreis eine Steuerungsgruppe zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Tagungsvorbereitung.

Die drei Foren zur Tagungseröffnung waren „Jugend und Hartz IV“, „50plus und Hartz IV“ und „Familie und Hartz IV“. Die Arbeit vorab innerhalb dieser Themengebiete schloss sich der kreativen Vermittlung des „Ponyhof“- Seminars an.

Abschließend diskutierten rund 200 Langzeitarbeitslose auf „Augenhöhe“ mit PolitikerInnen über die Folgen der Langzeitarbeitslosigkeit – authentisch-lebensnah, die Situation von Langzeitarbeitslosen sichtbar machend.



**Laudator Theo W. Länge, ehemaliger Vorsitzender des bap:**

„Bemerkenswert an dem nun prämierten Projekt ist nicht nur die schwierige Themenstellung und seine „Enttabuisierung“, sondern auch die Gewinnung einer Vielzahl von Teilnehmenden aus arbeitsmarktintegrativen Projekten, also denjenigen Menschen, die am dringendsten Anschluss und Verbindungen brauchen. [...] Das Projekt behandelt also ein sensibles und schwieriges sozial- und arbeitsmarktpolitisches Thema und übersetzt die ins Auge gefasste zentrale Frage „Was meint eigentlich eine umfassende Veränderung der Lebenslagen von Menschen, die in ihrer Existenz dauerhaft bedroht sind“ in die politische Bildung mit dieser Zielgruppe. [...] Beruflich wie gesellschaftlich: raus aus der Isolation und weg von jahrelanger Enttäuschung. Offensichtlich ist es mit dem Projekt gelungen, „die Isolation“ zu durchbrechen und die Situation von Langzeitarbeitslosen sichtbar zu machen. „Demokratie ist, wenn Raum bleibt, Erwartungen zu korrigieren“, so schrieb es die Projektverantwortlichen in ihrer Bewerbung. Dieser Feststellung der Projektinitiatoren kann die Jury nur beipflichten. So bleibt am Ende nur ein herzlicher Glückwunsch an das Nell-Breuning-Haus und alle an dem Projekt Beteiligten für diesen auch dotierten Preis, den das Projekt „Politik trifft Hartz IV. Neue Verbindungen wagen“ heute erhält.“

---

**Sonderpreis**

**„GenderCamp 2010“**

**Träger: ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V., Drochtersen**

Das vom Bildungs- und Tagungszentrum ins Leben gerufenen Projekt „GenderCamp 2010“ war das weltweit erste BarCamp zum Thema Geschlechterverhältnisse und Netzpolitik. Es umfasste insgesamt 25 Sessions, bei denen Teilnehmende in Form von Präsentationen, Lesungen, Bastel-Sessions, kreativer Textarbeit oder als interaktive Web-Browsing-Session Themen rund um die Eckpfeiler Internet und Geschlechterverhältnisse diskutierten und abschließend ein Auswertungsplenum erstellt wurde.

Die Idee des GenderCamps liegt den sogenannten BarCamps zugrunde, bei denen es sich um offene, im Netzwerk konzipierte Tagungen handelt, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmenden selbst bestimmt werden. BarCamps mit politischer Bildung zu vereinen und dieses Format in klassischen Bildungsstätten durchzuführen ist neu.

Mit dieser Veranstaltung konnten erfolgreich neue Zielgruppen für die politische Bildung gewonnen werden.

**Laudatorin Barbara Menke, Mitglied im bap-Vorstand**

„Hat das Web 2.0 auch die politische Bildung verändert?“ Die Antwort muss wahrscheinlich heißen: „Noch nicht so richtig“. Aber der Anfang ist gemacht und mit dem Sonderpreis für das GenderCamp 2010 möchten wir Aktivitäten in diese Richtung hervorheben und unterstützen. [...] Der Ansatz, BarCamps mit Themen der politischen Bildung zu vereinen und dann dieses Format in einer „klassischen Bildungsstätte“ durchzuführen, ist neu und weltweit war dies das erste BarCamp zum Thema „Geschlechterverhältnisse und Netzpolitik“. In der Begründung der Jury heißt es unter anderem noch einmal verstärkend, ‚dem Träger sei es gelungen, mit dem Format des GenderCamps neue Zielgruppen für die politische Bildungsarbeit zu gewinnen‘. Dabei ermöglichte die offene Struktur des GenderCamps einen Bildungsansatz, der es sehr präzise möglich macht, an den Interessen und Kenntnisständen und Motivationslagen der Teilnehmerinnen anzusetzen. Die vielfältigen Lern- und Arbeitsformen, die weitgehend selbstbestimmt eingesetzt wurden, machten es möglich, intensiv inhaltliche Schwerpunkte zu bearbeiten. Ein anspruchsvoller und nachhaltiger Ansatz. Wir meinen, dass zu einem verantworteten Umgang mit dem „Netz“ und seinen vielfältigen Anwendungsformen solche BarCamps beitragen können und somit die politische Bildungsarbeit um eine weitere Fassade bereichern.“

**Medienpreis:**

**„PHOENIX-Politiker-Speed-Dating“ und „Schlichtungsgespräche zu dem Bahnprojekt Stuttgart 21“**

**Einreicher: PHOENIX**

In der programmatischen Ausrichtung des Nachrichtensenders ist zu lesen: „PHOENIX dient der politischen Meinungs- und Willensbildung der Bürgerinnen und Bürger, es sollen Hintergründe erhellt und Zusammenhänge dargestellt werden. Damit soll der Spartenkanal den demokratischen Parlamentarismus und die europäische Integration fördern.

Mit den Projekten „PHOENIX-Politiker-Speed-Dating“ und „Schlichtungsgespräche zu dem Bahnprojekt Stuttgart 21“ ist es PHOENIX gelungen, mit unkonventionellen Formen wie dem Speed-Dating und einer groß angelegten und medial aufbereiteten Darstellung eines Großprojektes ein politisches Vorhaben Interesse zu wecken und die über einen langen Zeitraum wach zu halten.

**Laudator Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb:**

„Der Spartenkanal PHOENIX beweist mit seinen Projekten „PHOENIX-Politiker-Speed-Dating“ und „Schlichtungsgespräche zu dem Bahnprojekt Stuttgart 21“ eindrücklich, dass interaktive Bürgerbeteiligung über die vorhandenen Medienstrukturen möglich ist. Motivation unserer täglichen politischen Bildungsarbeit ist es, Menschen über Hintergründe aufklären und informieren zu wollen, um ihnen Lust auf die Teilnahme an der Gesellschaft zu machen. [...] Dass das öffentliche „Demokratie-Experiment“, die Schlichtungsgespräche zu „Stuttgart 21“, geglückt ist, ist nicht zuletzt ein großer Verdienst des Fernsehsenders PHOENIX, der mittels seiner Berichterstattung das vorhandene Informationsdefizit in der Bevölkerung ausgeglichen hat. [...] PHOENIX zeigt beispielhaft, dass Medien partizipativ wirken, wenn sie gesellschaftlich relevante Phänomene aufgreifen und ihren Beitrag dazu leisten, komplexe Strukturen transparenter zu machen. [...] Beispielhaft und innovativ ist auch das zweite Projekt, für das PHOENIX den Medienpreis verliehen bekommt. [...] PHOENIX hat das Konzept des Speed-Datings übernommen und hat Bürgern ein Jahr nach der schwarz-gelben Regierungsbildung die Möglichkeit gegeben, bei den gewählten Volksvertretern direkt nachzufragen. [...] Die Jury war der Auffassung, dass das Konzept des Speed-Datings auf die Politik anzuwenden und Bürger und Parlamentarier zu einem „Politiker-Speed-Dating“ zusammenzuführen, eine gelungene und unkonventionelle Form politischer Auseinandersetzung ist.“

---

**Sonderpreis Medien:**

**Radio CORAX**

**Träger: CORAX e.V., Halle**

Radio CORAX ist ein gemeinnütziges Projekt, an dem sich Menschen unterschiedlicher altersgemäßer, sozialer und kultureller Herkunft zusammenschließen und sich über das Medium Radio Gehör verschaffen. Empfangen wird Radio CORAX 24 Stunden täglich zwischen Leipzig und Magdeburg. Über Workshops und mit Hilfe von Patenschaften können sich Teilnehmende Radio- und Medienkompetenz aneignen. Hier wird besonderes Augenmerk auf den spezifischen Background der Betreffenden gelegt, wie etwa Sprache, Alter und geschlechtsspezifische Gegebenheiten. Alle Programminhalte werden ehrenamtlich produziert. Die entstehende Rückkopplung zwischen den Radio-Machenden und den Hörern von Radio CORAX und daraus entstehende Debatten zu soziokulturellen und gesellschaftspolitischen Themen zeichnen die Vielfalt des Mediums aus.

**Laudator Lothar Harles, Vorsitzender des bap**

„Angesichts der Bedeutung von Medien im Zusammenhang von Web 2.0 und Partizipation sollte es nicht überraschen, dass die Jury noch ein weiteres Medienprojekt ausgezeichnet hat. [...] Radio CORAX ist zwar keine Bildungsveranstaltung, als ein nicht-kommerzielles und gemeinschaftlich



organisiertes Projekt, will es aber in ihrem Format eine größtmögliche Zahl und Vielfalt an Menschen dazu befähigen, sich mit ihrer ganz eigenen Stimme, mit ihren Lebenserfahrungen und Interessen, öffentlich zu artikulieren und gesellschaftspolitisch zu engagieren. [...] Das Radio versteht sich als Übersetzer von Gedanken in öffentliches und politisches Handeln - und gibt die öffentlichen und politischen Reaktionen in Halle und Umgebung wieder zurück in diese Überlegungen. [...] Radio CORAX kann mit seinem breit angelegten Ansatz sowohl was Themen als auch was Zielgruppen anbelangt Erfolge verbuchen. [...] Dies spricht nicht nur für mediale Kreativität, sondern auch für ein engagiertes Mittun. Ein lebendiger Prozess. Oder um es mit den Worten von Radio CORAX zu umschreiben: ein Demokratie- und Diskurslabor – direkt, gemeinsam, kritisch, reflexiv – veränderbar. Wenn Sie mehr über diesen Sender wissen wollen, dann hören Sie einfach mal rein. Er kann über das Internet empfangen werden.“

An dieser Stelle möchten wir allen, die sich am Preis Politische Bildung beteiligt haben, herzlich danken. Sie haben mit ihren Bewerbungsbeiträgen ein lebendiges Bild der Politischen Bildung gezeichnet. Unser Dank gilt weiterhin der Jury und der Schirmherrin Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen, Jugend, sowie dem Bundesfamilienministerium und der Bundeszentrale für politische Bildung für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

[zur Übersicht](#)

## 5. RUNDER TISCH DER POLITISCHEN BILDUNG TAGTE AM 6. MAI IN BERLIN

### Themen: Förderpolitik und Schwerpunkte ab 2012

Der Runde Tisch der politischen Bildung, das Konsultations- und Koordinationsgremium von Bundeszentrale mit Bildungsträgern, kam in Berlin am 6. Mai zu seiner ersten Sitzung des Jahres 2011 zusammen. Das Treffen, das von Hanne Wurzel, bpb-Fachbereichsleiterin Förderung, geleitet wurde, setzte zunächst die Diskussion über die Förderungspolitik fort – also über das Thema, das durch die Kürzungsbeschlüsse der Bundesregierung vom Sommer 2010 neue Dringlichkeit erhalten hat. Der bpb-Präsident Thomas Krüger machte nochmals den Ernst der Lage deutlich, konnte aber auch von begrenzten Erfolgen (Unterstützung des bpb-Kuratoriums, Abwehr noch weiter gehender Sparmaßnahmen durch Aussetzen der globalen Mindererausgabe) berichten; von Seiten der Trägerszene wurden die verschiedenen Planungen und eingeleiteten Schritte etwa im Rahmen der bap-Kampagne „Demokratie braucht politische Bildung“ oder bilateraler Gespräche dargelegt. Der bap-Vorsitzende Lothar Harles betonte, dass man bei dieser Frage mit der Bundeszentrale „in einem Boot“ sitze, dass aber die Verbände und Trägerzusammenschlüsse ihre eigenen strategischen Entscheidungen, wie etwa beim bap-Plenum besprochen, treffen würden. Grundsätzlich sei festzuhalten, dass die Notwendigkeit zum Ausbau der Förderung bestehe; die Mindestforderung, die man gemeinsam mit der Bundeszentrale vertreten wolle, richte sich zunächst auf die Abwehr der angekündigten Kürzungsmaßnahmen.

Beim Runden Tisch wurden zudem Vereinbarungen über die neuen Schwerpunkte für die Förderung der politischen Bildung durch die Bundeszentrale ab dem Jahr 2012 getroffen. Hauptberatungspunkt der Berliner Zusammenkunft war die Neufassung der Richtlinien der Bundeszentrale für politische Bildung. Eine Überarbeitung der seit 2002 geltenden Richtlinien war notwendig geworden, um das Problem der Umsatzsteuerrelevanz von bpb-Zuschüssen, zu beheben. Die Mitglieder des Runden Tisches begrüßten die offene Diskussion, wie sie von der Bundeszentrale in Gang gesetzt worden war, und nahmen zustimmend zur Kenntnis, dass mit den Trägern die Beratungen über eine überarbeitete Fassung fortgesetzt werden sollen. Die Inkraftsetzung der neuen Richtlinien ist ab Januar 2012 geplant.

### **bpb-Kuratorium fordert Stopp der Kürzungen für Politische Bildung**

Mit seiner EntschlieÙung vom 24. Februar 2011 hat das Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) die Bundesregierung aufgefordert, im Entwurf des Bundeshaushalts auf die geplanten Kürzungen im Bereich der politischen Bildung zu verzichten. Der Appell des Kuratoriums

richtet sich auch an die Bundestagsabgeordneten im Haushaltsausschuss. Stärkung nicht Schwächung der politischen Bildung liege im ureigensten Interesse der Politik. Denn Demokratie als „offenste und menschenfreundlichste aller Staatsformen“ müsse tagtäglich neu gelehrt und gelernt, gestaltet und bewahrt werden.

Mit der EntschlieÙung reagiert das Kuratorium auf die empfindlichen Kürzungen bei der bpb im Haushaltsjahr 2011 und die Kürzungsansätze in den Folgejahren. Mit einer Fortsetzung der Kürzungen in den Folgejahren drohe dem gesamten Netzwerk der politischen Bildung eine ZerreiÙprobe. Über 400 freie Einrichtungen erhalten zurzeit aus dem Haushalt der bpb substanzielle Fördermittel. Sie wären damit unmittelbar von den Kürzungsvorhaben betroffen. Der sonstige Bildungsbereich ist von Kürzungsmaßnahmen ausgenommen. Der Bildungsetat wurde 2011 sogar um 7,2 Prozent erhöht. Das Kuratorium der bpb ist überparteilich besetzt und besteht aus 22 Bundestagsabgeordneten. Den Vorsitz hat Ernst-Reinhard Beck, CDU/CSU, inne.

Den Text der EntschlieÙung können Sie [hier](#) herunterladen

[zur Übersicht](#)

## 6. VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V. IST NEUES BAP-MITGLIED

### [bap-Mitgliederversammlung beschließt Aufnahme einstimmig](#)

Auf der Mitgliederversammlung des bap am 5. Mai in Berlin wurde die Aufnahme des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. als neues Mitglied einstimmig beschlossen.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist verantwortlich für Pflege und Erhalt der deutschen Kriegsgräber im Ausland.

Der Volksbund betreibt als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigene schulische und außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit. Er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die (internationale) Begegnung, insbesondere junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. Neben alljährlichen Workcamps in ganz Europa unterhält er dazu eigene Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten (JBS) in Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden.

Besondere pädagogische Herausforderungen ergeben sich dabei aus den Bedingungen und Dimensionen oft widerstreitender demokratischer Erinnerungs- und Gedenkkulturen in der Einwanderungsgesellschaft Deutschlands. Die Sensibilisierung für die Gefahren extremistischer Weltanschauungen steht im Mittelpunkt der politischen Erwachsenenbildungsarbeit des Volksbundes.

Weitere Informationen zum neuen Mitglied des bap sind zu finden unter [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de)

[zur Übersicht](#)

## 7. VERABSCHIEDUNG VON THEO W. LÄNGE ALS BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER VON ARBEIT UND LEBEN

### [Langjährige Weggefährten würdigten sein Engagement](#)

Nach insgesamt mehr als 20-jährigem Wirken wurde Theo W. Länge Anfang März offiziell als Bundesgeschäftsführer von ARBEIT UND LEBEN verabschiedet. Mehr als 150 Gäste aus der Politik, Weiterbildung, Volkshochschulen, Gewerkschaften, Kooperationspartnern und AL-Einrichtungen würdigten Länges Arbeiten in der historischen Stadthalle Wuppertal.

Für die Träger von ARBEIT UND LEBEN sprachen die stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Ingrid Sehrbrock auch in ihrer Funktion als Präsidentin des Bundesarbeitskreises und der Vorsitzende des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV), Ernst-Dieter Rossmann MdB, Theo W. Länge Dank und Anerkennung aus. Während Ernst-Dieter

Rossmann die Verdienste von Theo W. Länge für die Eigenständigkeit der politischen Bildung hervorhob, wies Ingrid Sehrbrock besonders auf seine Anstöße für beständige Innovation in der Weiterbildung und der politischen Bildung hin.

Die Vorsitzenden des Bundesarbeitskreises, Dr. Dieter Eich von Seiten des DGB und Gundula Frieling für den DVV würdigten Theo W. Länge für sein unermüdliches Engagement und seine Tatkraft für ARBEIT UND LEBEN. Ganz wesentlich sei es ihm zu verdanken, dass die Organisation heute trotz Stagnation und Kürzungen der öffentlichen Förderung eine positive Entwicklung genommen habe. Es habe Prosperität und Wachstum gegeben in einer Zeit, in der andere Einrichtungen der politischen Bildung eher kleiner geworden seien oder gar aufgeben mussten. Seine Anstöße und die beständige Entwicklung neuer Projekte und Programme hätten dafür gesorgt, dass ARBEIT UND LEBEN heute ein ausgezeichnetes Standing in der Weiterbildungslandschaft habe.

Länge war ein Vierteljahrhundert lang in vielfältiger Weise und an entscheidenden Stellen mit Interessensvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und Konsultation für die für die außerschulische politische Bildung befasst, darunter mehr als 20 Jahre zunächst als stellvertretender, von 1995 bis 2009 als Vorsitzender des Bundesausschuss Politische Bildung (bap).

Während seiner Tätigkeit als bap-Vorsitzender trug er dazu bei, diesen zu einer bundesweit wahrgenommenen und gefragten Instanz der außerschulischen politischen Bildung zu formen. So wurden im Wesentlichen durch seinen Einsatz die Fachzeitschrift Praxis Politische Bildung (PPB) ins Leben gerufen, die seit Anfang des Jahres im „Journal für politische Bildung“ aufging, die wissenschaftliche Beratung und Öffentlichkeitsarbeit des bap verstärkt, eine Strukturreform des Gremiums eingeleitet, ein Newsletter und der Preis Politische Bildung geschaffen. Nicht zuletzt hat er in entscheidender Weise an der Planung und Implementierung der Aktionstage Politische Bildung, die in diesem Jahr zum 7. Mal stattfanden, mitgewirkt.

[zur Übersicht](#)

## 8. JOURNAL FÜR POLITISCHE BILDUNG

### Thema 2/2011: Praxis trifft Forschung

Anfang Mai erschien die 2. Ausgabe 2011 des Journals für politische Bildung. Lesen Sie hier das Editorial von Chefredakteur Johannes Schillo

#### Editorial

„Praxisforschung nutzen - Politische Bildung weiterentwickeln“. So hieß ein Forschungsprojekt, das vom Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) im Rahmen des Bundesausschusses Politische Bildung (bap) durchgeführt wurde und das jetzt, zum Frühjahr 2011, zu Ende gegangen ist. Mit Praxisforschung befasst sich auch die zweite Ausgabe des Journals und rückt damit ein wichtiges Anliegen der Zeitschrift in den Mittelpunkt. Diese ist ja zu Beginn des Jahres gestartet, um eine Plattform für den fachlichen Diskurs der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung zur Verfügung zu stellen und dabei besonders den Austausch von Wissenschaft und Praxis zu fördern. Dr. Helle Becker, die das Projekt im bap betreute, stellt eingangs dessen Hauptergebnisse vor. Johannes Schillo (Redaktion Journal) ergänzt diesen Forschungsbericht um den Blickwinkel der Bildungspraxis, deren Vertreter sich an dem Forschungsvorhaben beteiligten und den Ertrag auf einer Fachkonferenz diskutierten. Die folgenden Beiträge thematisieren Erfordernisse der wissenschaftlichen Arbeit, wie sie sich aus dem gegenwärtigen Stand der Praxisforschung ergeben. Prof. Benno Hafener (Redaktion Journal) bilanziert die Fragen, die sich speziell im Blick auf die politische Jugendbildung stellen. Prof. Christine Zeuner (Redaktion Journal) beleuchtet Forschungsstand und Forschungsbedarf in Sachen politische Erwachsenenbildung. Im Anschluss daran werden zwei konkrete Forschungsprojekte, die 2011 starten, sowie der Beitrag des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) zur Praxisforschung vorgestellt.

Unter der Rubrik QuerDenken folgt ein Aufsatz von Uwe Findeisen, M.A., der die Überlegungen zur Praxisforschung ergänzt. Thema ist hier die letzte Ausgabe der großen Shell-Jugendstudien, die seit Jahrzehnten als maßgeblicher Orientierungspunkt für Jugendarbeit und Jugendbildung gelten. Manfred Henles Kommentar in der Rubrik ÜberGrenzen geht auf die nordafrikanischen Ereignisse vom Jahresanfang 2011 ein - und auf die demokratiepädagogischen Lektionen, die sich daraus ergeben (könnten). Die weiteren Rubriken bringen Nachrichten, Kommentare und Materialien zur außerschulischen Bildungsszene. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der politischen Bildung sind aufgefordert, vom Journal als Forum für den fachlichen Diskurs Gebrauch zu machen. Zu den Themenschwerpunkten sollten möglichst frühzeitig Anregungen und Vorschläge an die Redaktion gerichtet werden. Das Gleiche gilt für Hinweise auf Projekte, Veranstaltungen u.a. Dabei sind die Redaktionstermine der Zeitschrift zu berücksichtigen.

### **Weitere Heftplanung**

Heft 3/11 Politische Bildung – formal, non-formal, informell?

Heft 4/11 Politische Partizipation

### **Bezugsbedingungen**

„Journal für politische Bildung“ erscheint vierteljährlich. Das Jahresabonnement kostet EUR 56,00, das Einzelheft EUR 16,80, jeweils zuzüglich Versandkosten. Verlag und Bezugsadresse: Wochenschau Verlag, Adolf-Damaschke-Straße 10, 65824 Schwalbach/Ts., Tel.: 06196/84010, Fax: 0 61 96 /86065, [info@wochenschau-verlag.de](mailto:info@wochenschau-verlag.de), [www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de), [journal@wochenschau-verlag.de](mailto:journal@wochenschau-verlag.de)

Bisherige Abonnenten von PPB und Kursiv erhalten das neue Journal für politische Bildung automatisch.

Zum Kennenlernen bietet der Verlag einmalig ein Jahresabonnement zum halben Preis für 28,00 Euro statt 56,00 Euro zzgl. Versandkosten.

Ausgabe 2 ist zu bestellen im Online-Shop des Wochenschauverlags unter [www.wochenschau-verlag.info/scripts/deep.php4?typ=isbn&wert=jpb1\\_11](http://www.wochenschau-verlag.info/scripts/deep.php4?typ=isbn&wert=jpb1_11)

[zur Übersicht](#)

## **9. AUS DEN PARLAMENTEN UND DEN AUSSCHÜSSEN**

Themen u.a. Stellenwert Politische Bildung, diverse Bundesprogramme

### **Bundesregierung: Politische Bildung hat hohen Stellenwert**

Die Bundesregierung misst der politischen Bildung einen „hohen Stellenwert“ zu. Insbesondere im Hinblick auf die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts habe „eine qualitativ ausgewiesene politische Bildung eine große Bedeutung“, schreibt die Regierung in ihrer Antwort ([17/5682](#)) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke ([17/5444](#)) zu „Kürzungen bei der Bundeszentrale für politische Bildung“ (BpB).

Darin erkundigen sich die Abgeordneten unter anderem danach, in welchen Bereichen im Haushalt der BpB geplante Kürzungen von mehr als 5 Millionen Euro im Jahr 2012 und jeweils 4,8 Millionen Euro für die Jahre 2013 und 2014 im Vergleich zum Jahr 2010 erfolgen sollen. Wie die Regierung dazu ausführt, betreffen die Kürzungen zu zwei Dritteln die Mittel für die Politische Bildungsarbeit und zu einem Drittel die Trägerförderung. Nähere Details würden derzeit im Zuge einer hausinternen Aufgabenkritik diskutiert und festgelegt.

Quelle: hib Nr. 195, 12. Mai 2011

### **Initiative Demokratie stärken**

Im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“ gab es keine Ausschreibung. Dies teilt die Bundesregierung in ihrer Antwort (17/5329) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (17/5073) mit. Das Bundesfamilienministerium habe im Juni 2010 Vertreter der Wissenschaft, der Länder, der kommunalen Spitzenvertreter und Träger aufgefordert, geeignete Projekte in den Ländern und Kommunen zu benennen. Darüber hinaus seien gezielt Träger mit Migrationshintergrund angesprochen worden. Aus den eingereichten Vorschlägen seien auf Grundlage eines zusammen mit dem Deutschen Jugendinstitut erstellten Konzeptes die die jetzt geförderten Projekte ausgewählt worden.

Quelle: hib Nr. 181, 4. Mai 2011

---

### **Toleranz fördern – Kompetenz stärken**

Bis zu 90 Kommunen und Landkreise sind für eine Förderung durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ vorgesehen. Dies teilt die Bundesregierung in ihrer Antwort (17/5330) auf eine Kleine Anfrage (17/5072) der Fraktion Die Linke mit. Dies entsprechen den Förderzahlen aus dem Vorgänger-Förderprogramm „Vielfalt tut gut: Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.

Quelle: hib Nr. 181, 4. Mai 2011

---

### **Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert rund 30 Projekte**

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ wurden bisher 29 Projekte gefördert. Das geht aus einer Antwort (17/5327) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke (17/5071) hervor. Zusätzlich werde ein Projekt des Trägers „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ als begleitende Maßnahme gefördert. Wie die Fragesteller in ihrer Vorbemerkung erläuterten, wird das Programm vom Bundesinnenministerium umgesetzt und fördert Projekte in Ostdeutschland, die sich für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus einsetzen.

Im Einzelnen sind laut Antwort im Förderschwerpunkt 1 „Stärkung demokratischer Praxis in Vereinen, Verbänden und Kommunen“ in der ersten Antragsphase 164 Interessenbekundungen eingegangen, von denen schließlich 23 gefördert wurden. Im Förderschwerpunkt 2 „Förderung von Bürgerbündnissen für demokratische Teilhabe“ gingen der Vorlage zufolge 73 Anträge ein, von denen sechs zur Förderung ausgewählt wurden. Im Förderschwerpunkt 3 „Modellvorhaben zur Stärkung von Teilhabe und Engagement“ seien keine Anträge eingegangen, schreibt die Regierung. Ende März hätten von 21 Projekten im Rahmen von „Zusammenhalt durch Teilhabe“ Erklärungen zur Sicherung demokratischer Praxis bei der Projektdurchführung vorgelegen

Quelle: hib Nr. 173, 20. April 2011

---

### **NRW erhöht Mittel für die Landeszentrale**

Der Haushalts- und Finanzausschuss des Landtags NRW hat am 8. April auf Antrag von SPD und Grünen beschlossen, die Mittel der Landeszentrale für politische Bildung zur Förderung der politischen Bildung um 27 Prozent auf rund 2,76 Mio. Euro zu erhöhen. In der Begründung heißt es: „Notwendiger Bestandteil der Weiterbildung ist die politische Bildungsarbeit. Mit der Erhöhung wird sichergestellt, dass politische Bildungsmaßnahmen gemäß den Vereinbarungen im Koalitionsvertrag durchgeführt werden können. Lothar Harles, bap-Vorsitzender: „Das ist ein positives Zeichen für die Politische Bildung in NRW.“

Ich würde mir wünschen, dass es eine bundesweite Signalwirkung für die Debatte um die Förderung der Politischen Bildung hat.“

Die entsprechende Landtagsdrucksache können Sie über folgenden Link herunterladen.

Die Infos zur Landeszentrale finden Sie auf Seite 20:

[www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD15-1707.pdf](http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD15-1707.pdf)

---

### **Bundesfreiwilligendienst: Gesetz vom Bundesrat gebilligt**

Der Bundesrat hat in der Sitzung am 15. April 2011 das am 24. März 2011 im Bundestag beschlossene Gesetz zum Bundesfreiwilligendienst gebilligt (BR-Drucks. 165/11), obwohl die Bundesregierung die meisten Wünsche des Bundesrates abschlägig beschieden hat, wie der Erläuterung zu dieser Bundesratsdrucksache zu entnehmen ist. Nach der voraussichtlichen Ausfertigung und Verkündung des Gesetzes Anfang Mai, kann das Gesetz damit zum 1. Juli 2011 in Kraft treten. Es wird sich dann zeigen, wie schnell die im Gesetzgebungsprozess vorgebrachten Einwände und aufgezeigten Probleme zu Änderungen im Gesetz führen werden.

Erläuterung für den Bundesrat unter

[www.bundesrat.de/cln\\_179/SharedDocs/TO/882/erl/6,templateId](http://www.bundesrat.de/cln_179/SharedDocs/TO/882/erl/6,templateId)

Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

[zur Übersicht](#)

## **10. TERMINE UND HINWEISE**

### Informationen aus der Politischen Bildung

---

#### **Veranstaltungen und Termine:**

##### **BMFSFJ: Vorhaben „Eigenständige Jugendpolitik“**

Das Bundesministerium (BMFSFJ) hat mit der Formulierung einer eigenständigen Jugendpolitik begonnen (vgl. auch Interview Lutz Stroppe, Pkt. 2). Das Vorhaben wurde am 14. April 2011 mit zahlreichen Trägern der Jugendhilfe erörtert. Der Bundesausschuss für Politische Bildung (bap) und eine Reihe seiner Mitglieder haben sich daran mit eigenen Stellungnahmen beteiligt. Nächste Station dieses dialogisch angelegten Prozesses wird der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag sein, bei dem erste Ergebnisse der Überlegungen vorgestellt werden sollen. Die Stellungnahmen von bap und GEMINI finden Sie auf der Homepage des bap unter „Veröffentlichung/ Stellungnahme“.

Die schriftliche Stellungnahme des bap zum Hearing „Eigenständige Jugendpolitik“ des BMFSFJ vom 14. April finden Sie [hier](#).

Anmerkungen zur Entwicklung einer „Eigenständigen Jugendpolitik“ der Gemeinsamen Initiative der Träger Politischer Jugendbildung (GEMINI), finden Sie [hier](#)

---

##### **BAMF: Nürnberger Tage für Integration am 19./ 20. Mai in Nürnberg Thema: Gesellschaftlicher Zusammenhalt auf dem Prüfstand**

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge richtet vom 19. bis zum 20. Mai die Nürnberger Tage für Integration aus. Das Gelingen von Integration ist eine der maßgeblichen Herausforderungen der Zukunft. Welche Bedeutung und Funktion der Aufnahmegesellschaft dabei zukommt, soll bei der Veranstaltung thematisiert werden.



Den Eröffnungsvortrag bei den „Nürnberger Tagen für Integration“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wird der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Klaus-Dieter Fritsche, halten. Er will darin auf die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts eingehen. Die Fachveranstaltung am 19. und 20. Mai in Nürnberg steht unter dem Titel "Mittendrin und doch aneinander vorbei? – Der gesellschaftliche Zusammenhalt auf dem Prüfstand". Experten wollen das Thema im Hinblick auf Aspekte einer erfolgreichen Integration von Zuwanderern beleuchten. bap Vorsitzender Lothar Harles wird einen Arbeitskreis zur politischen Bildung moderieren. Bap-Mitglieder bringen verschiedene inhaltliche Beiträge ein.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter [www.bamf.de](http://www.bamf.de)

---

### **EJF 2011: 2. Offizielle EU-Konferenz am 23./24. Mai 2011 in Brüssel**

Am 23./24. Mai 2011 findet in Brüssel die zweite offizielle EU-Konferenz zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit mit Thema „Volunteers: the difference they make and the challenges they face“ statt. Dabei werden Ehrenamtliche die Möglichkeit haben, auf Einladung der Kommission ihre Erfahrungen (in englischer Sprache) in einem erweiterten, europäischen Rahmen zu vermitteln. Das Centre Europeen du Volontariat (CEV) kann hierfür noch interessierte Ehrenamtliche melden, wofür allerdings eine umgehende Bewerbung nötig ist. Organisiert wird die Tagung von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Wirtschafts- und Sozialrat.

Weitere Informationen und Bewerbungen unter der E-Mail: [andreea.nagy@cev.be](mailto:andreea.nagy@cev.be)

---

### **Veranstaltung „Demokratie? Gefällt mir!“ zu den Menschenrechten und der Rolle der Medien in Nordafrika 31. Mai in der Kalkscheune, Berlin**

Die Veranstaltung „Demokratie? Gefällt mir!“ soll die Rolle, die das Web 2.0 für die Einforderung von Menschenrechten spielen kann und bei den gerade stattfindenden Prozessen in Nordafrika tatsächlich spielt, hinterfragen und diskutieren.

Folgende Fragen stehen im Fokus einer kritischen Auseinandersetzung: Hat das Internet als Informationsmedium die Sicht auf das eigene Land und die Lage der Menschenrechte verändert? Wer sind die Menschen, die sich über soziale Netzwerke und Neue Medien zu Demonstrationen verabreden und gegen das herrschende System protestieren? Wo finden Demokratisierungsprozesse statt? Wie können diese Prozesse von außen unterstützt werden? Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie unter [www.einewelt-einezukunft.de](http://www.einewelt-einezukunft.de)

---

### **GEMINI-Fachforum am 8. Juni 2011 auf dem 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Stuttgart**

Vom 7. bis 9. Juni wird GEMINI, die „Gemeinsame Initiative der Träger politischer Jugendbildung“, mit einem Messestand am 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) der Messe Stuttgart teilnehmen. Am 8. Juni von 9 bis 10.30 Uhr richtet GEMINI weiterhin ein Fachforum aus unter dem Titel: „Politische Bildung angefragt: Fit für die Einwanderungsgesellschaft?“. Mit namhaften Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik und den Migrationsverbänden stellt sich die Politische Jugendbildung mit ihrem Personal, ihren Kompetenzen, ihren Zugängen, ihren Kooperationen und Programmen der Diskussion zu den Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft.

Die Einwanderungsgesellschaft braucht eine interkulturelle Öffnung von Politik und zivilgesellschaftlichen Institutionen. Für die Politische Jugendbildung mit ihrem Anspruch, zur gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen und zur Mitwirkung an der Demokratie zu ermutigen, ist dies von besonderer Bedeutung. Schließlich ist sie geleitet von dem elementaren demokratischen Anspruch, allen einen gleichen Zugang zur gesellschaftlichen und politischen Mitwirkung zu

ermöglichen. In diesem Fachforum ist deshalb auch die Profession Politische Jugendbildung angefragt.

Das Motto des DJHT lautet in diesem Jahr „Kinder. Jugend. Zukunft: Perspektiven entwickeln - Potenziale fördern!“. Auf Europas größtem Fachkongress mit Fachmesse wird sich vom 7. bis 9. Juni 2011 die Kinder- und Jugendhilfe aus ganz Deutschland präsentieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de) da gibt es auch einen Flyer. [ich schau mal, ob ich ihn habe, sonst Brokmeier fragen.](#)

---

### **Parteiübergreifendes Planspiel „Jugend und Parlament“ im Juni 2011 in Berlin Quiz zur Teilnahme**

Zum parteiübergreifenden Planspiel „Jugend und Parlament“ lädt der Deutsche Bundestag wieder über 300 Jugendliche zum Mitmachen ein. Hier werden realitätsnah parlamentarische Abläufe und die Arbeit der Fraktionen dargestellt und durch die Teilnehmenden selbst umgesetzt. Eine entsprechende Bescheinigung für die Schule oder den Arbeitgeber, sowie Kosten der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung wird vom Bundestag bereit gestellt werden.

Weitere Informationen sind unter [www.e-r-beck.de](http://www.e-r-beck.de) zu finden

---

### **Tagung „Vom Mehrwert zum Nährwert. Das Ende des Wachstums, wie wir es kennen“ 20. bis 21. Juni in Erfurt**

Die Bundeszentrale für politische Bildung und die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen richtet vom 20. bis zum 21. Juni 2011 die Tagung „Vom Mehrwert zum Nährwert. Das Ende des Wachstums, wie wir es kennen“ in Erfurt aus. Ziel der Veranstaltung ist es, Fragen zu manifest gewordenen Strukturproblemen des Finanzsystems, Umweltkatastrophen, der zunehmenden Kluft zwischen Arm und Reich, der Privatisierung der Daseinsfürsorge und öffentlicher Güter und weltweiter Handelsungleichgewichte zu thematisieren.

Weitere Informationen zu der Tagung erhalten Sie unter [www.bpd.de](http://www.bpd.de) und [www.thueringen.de/de/lzt](http://www.thueringen.de/de/lzt).

---

### **5. Fundraising-Tag der politischen Bildung am 10. Juni 2011 bpb organisiert Fachtagung in Köln**

Am 10. Juni veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb in Köln den 5. Fundraising-Tag der politischen Bildung im KOMED im Mediapark Köln. In acht Workshops werden Aktionen und Konzepte des Fundraisings für die politische Bildung vorgestellt. In den Grundlagenworkshops lernen die Teilnehmer das „1x1 des Fundraisings“ kennen, erhalten einen Überblick über Europäische Fördermittel oder üben die schriftliche Spenderansprache. Sie erfahren, wie sie eine erfolgreiche Fundraising-Strategie entwickeln und welche Voraussetzungen innerhalb der spendensammelnden Organisation geschaffen werden müssen. Daneben bietet der bpb-Fundraising-Tag Workshops zu Spezialthemen wie Fundraising für Jugendprojekte der historisch-politischen Bildung, stiftungen als Akteure der Zivilgesellschaft oder dem Aufbau eines Freundeskreises e.V., um Freunde und Förderer zu gewinnen. Auf dem Eröffnungspodium geht es um aktuelle Fundraisingmethoden im Internet. Unter dem Motto „Online-Fundraising- die Spenderkommunikation der Zukunft?“ diskutieren Alexa Gröner (fundraising 2.0), Florian Nöll (spendino GmbH) und Thilo Reichenbach (Aktion Deutschland Hilft), welche Online-Anwendungen wann und für welche Zwecke sinnvoll sind. Der Teilnahmebeitrag inklusive dem Programm, der Mahlzeiten und den Kaffeepausen beträgt 25 Euro.

Anmeldungen sind möglich unter [www.bpb.de/fundraising-tag](http://www.bpb.de/fundraising-tag)

### **Demokratie- Kongress der Friedrich-Ebert-Stiftung 29. bis 30. Juni in Berlin**

Einen Demokratie-Kongress richtet die Friedrich-Ebert-Stiftung vom 29. bis zum 30. Juni in Berlin aus. Ein wichtiges Anliegen des Fachkongresses bildet der Austausch innerhalb der Themenfelder Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Gerichtet wird der Blick auf aktuelle Gefährdungen und mögliche Handlungsoptionen zur Stärkung der Demokratie.

Ziel des Fachforums ist es, gemeinsam mit dem anwesenden Expertenpublikum politische und gesellschaftliche Handlungsempfehlungen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Revitalisierung der Deutschen Demokratie aufzuzeigen. Der 29. Juni bildet den öffentlichen Teil des Kongresses, an dem jeder Interessierte teilnehmen kann. Am 30. Juni debattieren Experten aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medien.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie unter [www.demokratie-deutschland-2011.de](http://www.demokratie-deutschland-2011.de)

---

### **Fachkonferenz interreligiöse/interkulturelle Bildung der Arbeitsgemeinschaft der katholisch-sozialen Bildungswerke (AKSB) und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) 07. Juli in Frankfurt**

Am 07. Juli 2011 wird die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke zusammen mit dem Leiterkreis und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) wieder eine Fachkonferenz interreligiöse/interkulturelle Bildung im Haus am Dom in Frankfurt durchführen. War im letzten Jahr die Begegnung mit dem Islam im Mittelpunkt, so soll 2011 der interreligiöse Dialog in Deutschland in den Blick genommen werden. Neben einem allgemeinen Überblick werden in drei Foren der jüdisch-christliche Dialog, der Buddhismus und die Orthodoxie in Deutschland behandelt.

Weitere Informationen: [www.aksb.de](http://www.aksb.de), **Pascal Kreuder**, [bildung@aksb.de](mailto:bildung@aksb.de).

---

### **„Engagement macht stark“ Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 16. bis zum 25. September geht in die siebte Runde**

Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements unter dem Motto „Engagement macht stark!“ geht vom 16. bis 25. September in die siebte Runde. Bürgerschaftliches Engagement bedeutet: sich in die Gesellschaft hier und heute einzubringen, an ihrer Zukunft teilzuhaben und mit zu gestalten. Im Rahmen der Aktionswoche wird die Arbeit der mehr als 23 Millionen freiwillig Engagierten gewürdigt. Der Verbund der zahlreichen Veranstalter verstärkt die mediale Aufmerksamkeit in erheblichem Maß. In die gerade online gegangene, zentrale Veranstaltungsdatenbank können sich Akteure, Vereine, Initiativen, Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen eintragen und auf ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Initiativen aufmerksam machen. Ob ein Tag der offenen Tür, eine Fachveranstaltung oder ein Freiwilligentag - wir freuen uns über eine große Beteiligung an der Aktionswoche 2011!

Tragen Sie Ihre Veranstaltungen online ein unter [www.engagement-macht-stark.de/index.php?option=com\\_wrapper&view=wrapper&Itemid=406](http://www.engagement-macht-stark.de/index.php?option=com_wrapper&view=wrapper&Itemid=406)

---

### **Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit Freiwilligentour vom 14. Oktober bis 20. Oktober in Deutschland/ Berlin**

2011 findet das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit (EJF 2011) statt. Ein zentrales Element des Jahres ist die Freiwilligentour durch ganz Europa. Die Tour besucht im Laufe des Jahres die

Hauptstadt jedes Mitgliedstaats und verweilt durchschnittlich etwa für eine Woche vor Ort. Freiwillige und Freiwilligenorganisationen können die Tour nutzen, um ihre Leistungen zu präsentieren, einander zu begegnen, ihre Energie und ihren Enthusiasmus zu vermitteln und wichtige Themen rund um die Freiwilligentätigkeit zu besprechen. In Deutschland gastiert die Tour von Freitag, dem 14. Oktober bis Donnerstag, dem 20. Oktober im Sony Center am Potsdamer Platz in Berlin. Neben Fachworkshops soll es Schnupperangebote fürs Engagement und viele Mitmachaktionen geben. Der Einsendeschluss von Vorschlägen ist der 30. Juni, die Auswahl der Projekte erfolgt vom 01. bis zum 15. Juli 2011.

Die geplanten Themenschwerpunkte und das Anmeldeformular sind zu finden unter [www.ejf2011.de/fileadmin/media/EJF/EJF\\_2011\\_Tour\\_Anmeldefprmular.doc](http://www.ejf2011.de/fileadmin/media/EJF/EJF_2011_Tour_Anmeldefprmular.doc)

---

### **Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft (DNGPS) Fachtagung am 12./13. November zum Thema „Demokratie und Protest“**

Die Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft (DNGPS) richtet am 12. und 13. November 2011 die 1. Fachtagung der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft e.V. in Osnabrück aus. Unter dem Thema „Demokratie und Protest“ wird damit Studierenden der Fachgebiete Politik- und Sozialwissenschaft die Möglichkeit geboten, Vorträge in einem wissenschaftlichen Kontext zu präsentieren. Ziel der DNGPS und somit ebenfalls der Fachtagung ist es unter anderem, die Kommunikation zwischen Studierenden und dem Arbeitsfeld der Politik- und Sozialwissenschaft auf- und auszubauen. Der Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Mai 2011. Für Mitglieder der DNGPS ist das Halten ihrer Vorträge kostenfrei, für Nicht-Mitglieder wird ein Unkostenbeitrag von 20 Euro erhoben.

Weitere Informationen zu der Fachtagung, der Form der Präsentationen und den Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.dngps.de](http://www.dngps.de).

---

### **Informationen, Publikationen und Projekte:**

#### **„Preis Demokratie im Betrieb 2011“ von Arbeit und Leben NRW**

Mitreden und mitbestimmen im Betrieb – ein Ziel, für das sich viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tagtäglich einsetzen. Doch nicht jeder Arbeitgeber ist offen für die Ideen und Vorschläge der Beschäftigten. Mit dem Preis „Demokratie im Betrieb“ zeichnet die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben 2011 zum zweiten Mal Initiativen, Projekte, Personen oder Aktionen aus, die für mehr Demokratie und Beteiligung in Unternehmen stehen. Schirmherr des diesjährigen Preises ist Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Preis wird am 23. November 2011 im Anschluss an den Arbeitsrechtstag Rhein-Ruhr in Essen feierlich übergeben.

Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 15. Juni 2011 unter dem Stichwort „Preis Demokratie 2011“ eingereicht werden bei: Arbeit und Leben DGB/VHS NW, Mintropstraße 20, 40215 Düsseldorf, [www.aulnrw.de](http://www.aulnrw.de)

---

#### **BBE - Deutscher Engagementpreis: Nominierungen möglich**

Seit 2009 ehrt der Deutsche Engagementpreis jährlich Projekte in den Kategorien Dritter Sektor, Einzelperson, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie 2011 auch in der Schwerpunktkategorie Engagement von Älteren. Eine Jury, zu der auch der Vorsitzende des BBE-Sprecherrats Prof. Dr. Thomas Olk gehört, wählt die Gewinner für jede Kategorie aus. Zudem gibt es eine Vorauswahl von ca. 20 Projekten für den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis, über dessen Vergabe jeder per Online-Voting mitentscheiden kann. Träger des Deutschen Engagementpreises ist seit 2011 das Bündnis für Gemeinnützigkeit, mit dem das BBE eng zusammenarbeitet.

Gefördert wird der Deutsche Engagementpreis von Beginn an durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Generali Zukunftsfonds. Personen und Projekte können online nominiert werden.

Online-Nominierung unter [www.deutscher-engagementpreis.de/nominieren.html](http://www.deutscher-engagementpreis.de/nominieren.html)

---

### **Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2012 Einsendeschluss 31. Oktober**

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis wird alle zwei Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) in den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe ausgeschrieben. Für das Jahr 2012 schreibt die AGJ den Preis in der Kategorie Praxispreis zu dem Thema „Gemeinsam leben und lernen- Inklusion als Perspektive in der Kinder- und Jugendhilfe“ aus. Gesucht werden Träger, die mit ihrer Arbeit aufzeigen, wie das Thema Inklusion in den Alltag integriert wurde. Die eingereichten Arbeiten sollten aufzeigen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um Hindernisse für Teilhabe abzubauen und die Anerkennung der Vielfalt als Grundlage des pädagogischen Handelns zu etablieren. Der Praxispreis ist mit 4000 Euro dotiert und wird von den obersten Landesjugend- und Familienbehörden gestiftet. Der Einsendeschluss für den Praxispreis 2012 ist der 31. Oktober 2011.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.agj.de/jugendhilfepreis](http://www.agj.de/jugendhilfepreis)

---

### **Deutsch-Polnisches Jugendwerk feiert 20-jähriges Jubiläum am 17. Juni in Berlin**

Sein 20-jähriges Bestehen feiert das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) am 17. Juni in der Kalkscheune in Berlin. Zur großen Freude des Jugendwerks werden Bundespräsident Christian Wulff und Staatspräsident Bronislaw Komorowski, beide Schirmherr des DPJW, der Veranstaltung beiwohnen. Der Beginn der Veranstaltung ist voraussichtlich um 17 Uhr.

---

### **BMBF: Allianz für Bildung wächst Deutschen Volkshochschul-Verband trat als Partner bei**

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) ist der „Allianz für Bildung“ beigetreten. In ihr haben sich auf Initiative von Bundesbildungsministerin Annette Schavan gesellschaftliche Gruppen- vom Sport bis zu den Bibliotheken- zusammengeschlossen, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die ihren Bildungsweg unter ungünstigen Bedingungen beginnen. „Mit der Allianz für Bildung haben wir den Grundstein für eine breite bürgerschaftliche Bewegung zur Unterstützung und Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher gelegt“, freut sich Schavan. Als Beitrag zu diesem bundesweiten Bündnis wird der Volkshochschul-Verband unter anderem 2.000 Stipendien für die Sprachförderung bildungsbenachteiligter Jugendlicher zur Verfügung stellen. Damit werden Sprachkurse in Englisch und Türkisch mit Abschlusszertifikat möglich gemacht.

Weitere Informationen zur Allianz für Bildung finden Sie im Internet unter [www.bmbf.de/de/15799.php](http://www.bmbf.de/de/15799.php)

---

### **AdB-Zeitschrift „Außerschulische Bildung“ zum Thema Rechtspopulismus/Rechtsextremismus**

In Ausgabe 1/2011 der „Außerschulischen Bildung“, geht es um Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Das neue Heft (Nr. 1-2011) greift die aktuellen politischen Entwicklungen in einigen Mitgliedsstaaten der EU auf, in denen die Wähler/-innen rechtspopulistischen und fremdenfeindlichen Parteien den Weg in die nationalen Parlamente und das EU-Parlament geebnet haben.

Das Heft benennt Erscheinungsformen und Ursachen von Rechtspopulismus, verweist auf Möglichkeiten der Gegenwehr und zeigt, was Rechtspopulismus von Rechtsextremismus trennt, wo

aber auch die Grenzen fließend sind. In weiteren Beiträgen geht es um den Rechtsextremismus in Deutschland, hier vor allem um seine Wirkung auf Jugendliche und daraus resultierende Herausforderungen für politische Jugendbildung. Neben eher theoretischen Begründungen für die Anziehungskraft rechtsextremer Organisationen auf Jugendliche stehen Erfahrungsberichte aus der Präventionsarbeit in Bildungseinrichtungen.

Bezug: Einzelheft 6,- Euro (im Abonnement 16 Euro für vier Ausgaben jährlich). Bestelladresse: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, Mühlendamm 3, 10178 Berlin.

---

## **Lange neuer Direktor und Geschäftsführer in der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung**

Seit dem 01. April 2011 hat die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung einen neuen Direktor und Geschäftsführer. Prof. Dr. Lange, Universitätsprofessor für Didaktik der Politischen Bildung an der Leibniz Universität Hannover, forschte bisher über das Bürgerbewusstsein von Schülern und Schülerinnen und Erwachsenen. Als Leiter der „AGORA Politische Bildung“ hat Prof. Dr. Lange zahlreiche EU-Projekte zur Erwachsenen- und Weiterbildung, insbesondere zu Themen der Interkulturellen Bildung und des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt und durchgeführt. Seit 2006 ist er Bundesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB).

[zur Übersicht](#)

## **11. ABBESTELLUNG**

Sollten Sie keine weitere Zusendung des bap-Newsletters wünschen, bitten wir um kurze Nachricht an [service@bap-politischebildung.de](mailto:service@bap-politischebildung.de)

## **12. REDAKTION**

### **Bundesausschuss Politische Bildung**

Redaktion und Kontakt:

Christina Marx

crossrelations GmbH (GPRA)

Tel.: 0211 • 88 27 36 - 46

Fax: 0211 • 88 27 36 - 11

Mail: [presse@bap-politischebildung.de](mailto:presse@bap-politischebildung.de)

I-Net: [www.bap-politischebildung.de](http://www.bap-politischebildung.de)

Im Bundesausschuss Politische Bildung haben sich rund 30 bundesweit arbeitende Trägerverbände der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel der unterschiedlich orientierten Organisationen im Bundesausschuss ist es, sich für die Entwicklung und Verbesserung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung durch Erfahrungsaustausch und Kooperation zu engagieren, die Einsicht in die Bedeutung dieses Bildungsbereichs und die Notwendigkeit seiner öffentlichen Förderung zu verbreiten und durchzusetzen.

Alle veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber als vertrauenswürdig erachtet. Für die Inhalte externer Internetseiten, auf die mit Hilfe eines Links verwiesen wird, sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Jegliche Haftung durch den Bundesausschuss Politische Bildung ist daher ausgeschlossen.